

## Karlsruher Diabetologen sind „Fußretter“

Diabetesklinik Karlsburg wurde von der Deutschen Diabetes Gesellschaft für hohe Qualität bei Fußbehandlungen geehrt

Vor wenigen Tagen wurde die Diabetesklinik Karlsburg durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) mit dem Zertifikat „Fußbehandlungseinrichtung DDG“ ausgezeichnet. Zur Begründung teilte DDG-Präsidentin Prof. Dr. med. Monika Kellerer mit, dass die Karlsruher Einrichtung bei der Behandlung des diabetischen Fußsyndroms hohe Qualität nachweisen kann. Die Klinik besitze ausgewiesene Experten, die die Fußbehandlungen gründlich und koordiniert durchführen. „Über diese Anerkennung freuen wir uns sehr“, erklärt Dr. Jörg Reindel. „Unser Team ist hochmotiviert, um Diabetespatienten eine gute Lebensqualität zu erhalten.“ Die Klinik bewähre sich täglich als „Fußretter“.

Das diabetische Fußsyndrom ist neben den Herz-Kreislauf-Erkrankungen eine der schwerwiegendsten Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus. Dabei führt eine eintretende Nervenschädigung zu Empfindungsstörungen, so dass der Diabetespatient Verletzungen und Entzündungen am Fuß erst spät wahrnimmt. Durch eine zusätzliche Durchblutungsstörung sowie eine schlechtere Infektabwehr kann es dann leicht zu Wunden kommen, die nur noch schwer heilen. „Wichtig ist, dass bereits kleinste Wunden schnell bemerkt werden, um sie optimal behandeln zu können“, sagt der Karlsruher Diabetologe. Leider kämen immer noch zu viele Patienten erst in die Klinik, wenn Teil-Amputationen kaum noch zu vermeiden seien. Jährlich erleiden in Deutschland rund 40.000 Diabetes-Patienten Fußamputationen.

Im Klinikum Karlsburg arbeiten Diabetologen interdisziplinär mit Ärzten verschiedenster Fachgebiete sowie mit Podologen (medizinische Fußpfleger) und Spezialisten orthopädischer Schuhmeisterbetriebe eng zusammen. Besonders bewährt hat sich in Karlsburg auch der Einsatz von physikalischem Plasma. „Wir haben als eine der ersten Kliniken in Europa Kaltplasma bei Patienten angewandt, das vom INP Greifswald für diese Zwecke entwickelt worden ist“, betont Dr. Jörg Reindel. In einer klinischen Studie sei inzwischen wissenschaftlich bestätigt worden, dass physikalisches Plasma einen signifikant positiven Effekt auf chronische Wunden hat und zu einer schnelleren Heilung des diabetischen Fußsyndroms führt. „Infektionen und Fußläsionen gehören in die Fachkompetenz von Spezialisten. Die Krankheitsverläufe sind zumeist sehr komplex und können sich über Wochen hinziehen. Eine beschleunigte Wundheilung ist für diese Patientengruppe von großem Wert, trägt zu mehr Lebensqualität bei.“